

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 04/2022

Schlüsseltechnik

Unternehmen vereinfacht E-Mobilität.

EnerCharge ist ein Pionier bei der Entwicklung und Produktion von Ladestationen für die E-Mobilität. Roland Klauss, Gründer und CEO von EnerCharge, sieht die Ladeinfrastruktur als Schlüsseltechnologie für die E-Mobilität: „Nur eine flächendeckende und benutzerfreundliche Lade-Infrastruktur kann Elektromobilität für Autofahrer schneller attraktiv machen.“ Vom Firmensitz in Kötschach-Mauthen aus, erobert das Unternehmen die internationalen Märkte. „Schon heute beliefern wir den gesamten europäischen Raum, Großbritannien und den arabischen Raum. In Zukunft rechnen wir weiterhin mit einer steigenden Nachfrage,“ ist Klauss optimistisch, auch im Hinblick auf die Zukunft: „Es warten große Herausforderungen auf uns und die



Für mehr Akzeptanz der E-Mobilität braucht es vor allem eine gute Infrastruktur.

Gesellschaft. Da wären neben der Klimakrise auch die Mobilitätswende. Ich persönlich finde jedoch, dass man sich besonders dann auf die Chancen konzentrieren und Herausforderungen positiv annehmen soll.“

newsroom.sparkasse.at

Fokus

Bekennnis zur Verantwortung

Vöslauer ist Mitglied des UN Global Compact Networks.

Der Nachhaltigkeitsgedanke des niederösterreichischen Familienunternehmens Vöslauer ist breit gefächert und umfasst soziale wie wirtschaftliche Aspekte. Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact bekennt sich die Nummer eins am österreichischen Mineralwassermarkt zu den zehn universellen Prinzipien und den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. „Das umfasst die Kategorien Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsprävention – allesamt Bereiche, deren Förderung und Beachtung

wir bereits seit Jahren in unseren Unternehmenswerten festgeschrieben haben, und die wir aber auch täglich leben“, sagt Geschäftsführerin Birgit Aichinger. Die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung spielen in der Strategie von Vöslauer eine wichtige Rolle. „So wurden wir etwa im Jahr 2019 vom Land Niederösterreich im Zuge des Projektes ‚17 und wir‘ als eines von 17 wegweisenden Unternehmen der 1. SDG-Tour ausgezeichnet“, freut sich Geschäftsführer Herbert Schlossnikl.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.voelslauer.com

Inhalt

Neue Zentrale von Metusan	02
Finanzausgleich bis 2023	02
Maßgeschneiderte Lösungen	03
Erfolgreiche AustrianSkills	05
Transformationsworkshops	07

Top-Erfolg

Modernste Business-Jet-Kabine.

Der kanadische Flugzeughersteller Bombardier nimmt mit seiner erfolgreichen Challenger-Flugzeugfamilie eine Vormachstellung im Marktsegment der Super-Midsize-Jets ein. FACC ist als langjähriger Technologiepartner nun auch bei der dritten Challenger-Generation erfolgreich mit an Bord. Auch für diesen brandneuen Business Jet kommen die Schränke, Seitenwände, Deckenpaneele, Trennwände und Passenger Service Units wieder aus Österreich.

www.facc.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Volles Potential entfalten

Die Johann Dvorak Produktions-GmbH stellt die Weichen für ihre neue Firmenzentrale im Wirtschaftspark Wolkersdorf.

Als eines der ältesten Traditionsunternehmen in Wolkersdorf ist die METUSAN TURNING sowie die Johann Dvorak Produktions-GmbH im Bereich der Metallverarbeitung tätig. Am derzeitigen Firmenstandort reicht der Flächenbedarf des Unternehmens für zukünftiges Wachstum nicht mehr aus, daher erfolgte kürzlich der Erwerb eines zusätzlichen Betriebsgebiets im ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf. Auf dem knapp 20.000 Quadratmeter großen Grundstück soll im Laufe der nächsten Jahre sukzessive eine Standorterweiterung des Unternehmens entstehen. Nach und nach werden neue Produktionstechnologien und -kapazitäten in den Wirtschaftspark übersiedeln. „Durch das international agierende Unternehmen wird auch der Wirtschaftsstandort Niederösterreich nachhaltig gestär-

kt und zukunftsfit gemacht“, freut sich ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki. Das 1906 gegründete Unternehmen mit Sitz im 1. Industriegebiet der Stadtgemeinde Wolkersdorf, ist Generalist in der Zerspaltung und Spezialist für Messing Dreh- und Frästeile, aber auch Stanz-, Press-, Biege-Rohr- und Löteteile, Baugruppen und Montage. „Das Grundstück im Wirtschaftspark Wolkersdorf und unsere Technologieinvestitionen bilden den Grundstein für die weitere Unternehmensentwicklung – so gestalten wir die Basis für unsere Zukunft in Wolkersdorf“, so Eigentümer Johann Dvorak und Michael Fischer, Geschäftsführer METUSAN TURNING GmbH.

Zukunftsorientiertes Unternehmen
Derzeit erzeugt das Unternehmen in einem



Im Wirtschaftspark Wolkersdorf finden das Unternehmen beste Rahmenbedingungen.

modernen Maschinenpark mit etwa 100 Fertigungsmaschinen jährlich rund 60 Millionen Teile. Mit dem Erwerb des Betriebsgebiets im Wirtschaftspark wird der Standort in Wolkersdorf nachhaltig abgesichert. Das Unternehmen beschäftigt derzeit über 100 Mitarbeiter. Durch die Erweiterung sollen mittelfristig bis zu 50 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Bedingt durch die Expansion werden laufend weitere Mitarbeiter im Mehrschichtbetrieb für den Fertigungsbereich gesucht.

www.metusan.at



Finanzminister Brunner und Landeshauptmann Platter einigen sich auf Finanzausgleich.

Gemeinsam mit den Bundesländern hat die Bundesregierung beschlossen, den aktuellen Finanzausgleich für zwei Jahre bis 2023 zu verlängern. Ziel ist es, Bund, Ländern und Gemeinden weiterhin zu ermöglichen, alle Kräfte in der Corona-Krisenbewältigung zu bündeln.

Finanzminister Magnus Brunner: „Die rasche Einigung gibt allen Körperschaften Planungssicherheit, ohne Kapazitäten zu beanspruchen. Jetzt werden wir die Gelder möglichst rasch auszahlen – damit sorgen wir auch weiterhin für Verlässlichkeit.“

Betriebe stärken

Die Bundesregierung hat sich mit Ländern darauf geeinigt, den Finanzausgleich bis 2023 zu verlängern.

Auch Tirols Landeshauptmann Günther Platter zeigt sich über die Einigung erfreut. „In einer so herausfordernden Zeit wie der Corona-Pandemie braucht es einen engen Schulterschluss zwischen der Bundesregierung und den Ländern. Die Verlängerung bis 2023 zeugt von einer hervorragenden Zusammenarbeit“

Versorgung sicherstellen

Bereits zuvor hat die Bundesregierung den Ländern und Gemeinden in den Jahren 2022 bis 2025 in Summe knapp 1,9 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Mit diesem Paket erhöht der Bund die Ertragsanteile der Gemeinden um 275 Mio. Euro, stellt den Ländern für Krankenanstalten 750 Mio. Euro bereit und erlässt den Ländern und Gemeinden ihren Anteil, den sie für Maßnah-

men der ökologischen Steuerreform tragen müssten. Alleine damit werden Länder und Gemeinden bis 2025 mit bis zu 840 Mio. Euro unterstützt. „Mit diesen 1,9 Mrd. Euro stärken wir unsere Gemeinden – denn die Kommunen wissen am besten, was die Menschen brauchen, die dort leben. Gleichzeitig stärken wir die Wirtschaft vor Ort, das schafft Aufschwung, und Arbeitsplätze“, so Magnus Brunner. Damit sei auch sichergestellt, dass die Länder die finanzielle Zusatzbelastung stemmen können und die medizinische Versorgung auf höchstem Niveau sichergestellt ist. „Denn nichts ist wichtiger als die gute medizinische Versorgung. Der Bund hat geholfen und hilft auch weiterhin, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise auf Länder und Gemeinden zu lindern.“

www.bmf.gv.at

Maßgeschneiderte Lösungen

Seit 2001 programmiert und vertreibt globesystems Business Software GmbH aus Tumeltsham im Innviertel erfolgreich Unternehmenssoftware für KMU.

Die innovative Softwareschmiede aus dem Herzen des Innviertels bringt ihre Produkte in Österreich und Deutschland sowohl eigenständig als auch über zertifizierte Vertriebspartner an den Endverbraucher. Mittlerweile arbeiten rund 350 Firmen mit Softwareprodukten von globesystems.

ERP-Softwarelösung passt sich an Unternehmen an

Das Leadprodukt des Unternehmens ist seit einigen Jahren die flexible ERP-Softwarelösung globemanager. „Basis für die Entwicklung des globemanager war eine gründliche, praxisorientierte Bedarfsanalyse. Viele äußerten die Dringlichkeit, alle Unternehmensabläufe zu vereinheitlichen und unternehmensspezifischer zu gestalten. Nach fünf Jahren harter Entwicklungsarbeit haben wir die Lösung für diese Anforderungen gefunden. Mit dem globemanager können nun alle relevanten Bereiche eines Unternehmens mit nur einer Softwarelösung verwaltet werden, und das schneller, kostengünstiger und flexibler als vergleichbare Systeme“, erklärt Geschäftsführer Thomas Erler.

Der globemanager umfasst typische Komponenten wie Lagerbuchhaltung, Auftragsbearbeitung, Produktion, Zeiterfassung, Organizer, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Ressourcenplaner und weitere Module, mit denen der tägliche Ablauf und das Controlling eines gesamten Unternehmens abgedeckt werden können. Die Vorteile des globemanager liegen auf der Hand: Dieser passt sich zu 100 Prozent an die jeweilige Branche bzw. Organisation an. Außerdem ist er unschlagbar in puncto Individualität und Flexibilität.

Aufgrund der problemlosen Implementierung aller Geschäftsbereiche in die Software bedeutet der globemanager auch das Ende sämtlicher Insellösungen auf Basis von Microsoft® Access®, Excel® u. a. Auch die Datenübernahme von bestehenden Systemen ist rasch möglich. Darüber hinaus gehören mit der innovativen Lösung Releasewechsel- und Updateprobleme der Vergangenheit an.

Rundum zufriedene Kunden

Zwei Unternehmen, die sich für das ERP-System aus Tumeltsham entschieden haben, sind die Firma Mehler Elektrotechnik Ges.m.b.H sowie die Kreisel Electric GmbH & Co KG.

Die Kreisel Electric GmbH & Co KG mit Sitz in Rainbach im Mühlkreis bietet Produkte im Bereich der Elektrifizierung an. Das Unternehmen wurde 2014 von drei Brüdern gegründet und beschäftigt sich mit der innovativen Entwicklung von hocheffizienten Akku-Packs, welche im Bereich E-Mobility sowie in stationären Speichersystemen Verwendung finden. Nach der Umstellung auf Gleitzeit war man auf Suche nach einer Lösung, um unter anderem die Umstellung von händischer Zeiterfassung auf automatische Einstempelungen zu realisieren.

„Bis dato führte jeder Mitarbeiter seine eigenen Stundenaufzeichnungen. Das neue System sollte somit mittels Stempelterminal und Chipkarte den Arbeitsbeginn und das -ende unserer Mitarbeiter erfassen und eine halbstündliche Pause in Abzug bringen. Außerdem war es für uns wichtig, dass jeder Mitarbeiter jederzeit Einsicht in seine Stundenaufzeichnungen hat“, wird seitens Kreisel Electric berichtet. Zugleich erlaubt die Einführung von globemanager auch die papierlose Urlaubsaufstellung sowie die Abwicklung von zukünftigen Dienstreisen. Darüber hinaus wurde die Lohnverrechnungssoftware über eine Schnittstelle angeschlossen, was die automatische Übertragung der Überstunden und Fehlzeiten erlaubt.

In allen Bereichen überzeugt

Die Firma Mehler Elektrotechnik Ges.m.b.H ist ein Familienbetrieb mit Standort Wolfers bei Steyr. Die rund 220 Mitarbeiter fertigen Niederspannungsschaltanlagen, Zähler- und Messschränke sowie Verteil- und Kommunikationsschranke. „Als Produktionsbetrieb mit 17.000 eigenen Artikeln, die über den nationalen und internationalen Elektrogroß-



Mag. Thomas Erler, Geschäftsführer der globesystems Business Software GmbH

handel vertrieben werden, gab es die Herausforderung, den Direktkontakt mit den Kunden und die Abrechnung über den Elektrogroßhandel im System abzubilden. Spezielle Kalkulationen und das automatische Auspreisen von Ausschreibungen in einem Gesamtsystem galt es zu vereinen“, schildert Markus Hauptmann, EDV-Verantwortlicher bei Mehler, die Problemlage.

Zuerst galt es, sich zu entscheiden: „Wir haben uns vorab mehrere Softwarelösungen angesehen. In der Endrunde mit drei Anbietern hat uns der globemanager aufgrund der Anpassungsfähigkeit und Flexibilität sowie der einfachen Bedienung in allen Bereichen überzeugt.“ Mehler ist mit der ERP-Software aus dem Innviertel sehr zufrieden: „Der globemanager erleichtert unsere Arbeit durch zahlreiche Features wie z. B. benutzerdefinierte Filter, kundenbezogene Artikelpreise, automatisches Auspreisen von Ausschreibungen u. v. m. Das Support-Team von globesystems ist sehr kompetent, und unsere Anliegen werden immer rasch bearbeitet.“

globesystems Business Software GmbH

Hannesgrub Nord 30
4911 Tumeltsham
Tel.: +43/7752/810 50-0
office@globesystems.net
www.globesystems.net

globesystems®
Business Software

Folgen Sie uns zur Energie- wende mit einer PV-Anlage auf Ihrem Dach.

Risikofrei und ohne Investitionskosten
installieren wir eine auf Ihren Verbrauch
optimierte Photovoltaik-Anlage auf Ihre
Dachflächen. Steigen jetzt auch Sie auf
erneuerbare Energie um!

verbund.com/gross-pv



Vorreiter:
Herwig Fischer,
Geschäftsführer
SGL Composites
GmbH

Die Kraft der Wende.

Verbund



Die frisch gekürten Staatsmeisterinnen und Staatsmeister von AustrianSkills in Salzburg

AustrianSkills

Staatsmeisterinnen und Staatsmeister in 32 Berufen sind gekürt. Die Steiermark ist mit acht Titeln das erfolgreichste Bundesland.

Die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe fanden nach mehrmaliger Verschiebung im Messezentrum Salzburg statt. In den mehrtägigen Wettbewerben traten die besten jungen Fachkräfte Österreichs in 32 Berufen gegen ihre Berufskollegen an, um ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. In Salzburg gingen fünf Teambewerbe und 27 Einzelkonkurrenzen über die Bühne. Fünf Disziplinen wurden erstmals im Rahmen von AustrianSkills ausgetragen: Digital Construction 4.0, Isoliertechnik, Optoelectronics, Robot Systems Integration und Speditionskaufmann/-frau.

Die Sieger und Zweitplatzierten dürfen sich über ein Ticket für WorldSkills 2022 in Shanghai bzw. EuroSkills 2023 in St. Petersburg freuen. Bestes Bundesland bei AustrianSkills ist die Steiermark mit acht vor Oberösterreich mit sechs Staatsmeistertiteln. Niederösterreich, Tirol und Vorarlberg konnten je vier Berufstitel bei AustrianSkills ergattern. Auch Wien und Salzburg (je drei Titel) waren erfolgreich. Mit Platz zwei im Teambewerb Mechatronik wird Kärnten ebenfalls bei den internationalen Wettbewerben vertreten sein. Die Wettbewerbe wurden unter strengen Sicherheitsvorkehrungen und ohne Besucher ausgetragen; die am Gelände anwesenden Personen waren auf das notwendige Mindestmaß reduziert.

„Sensationelle Leistungen“

Es war ein schöner und vielversprechender Auftakt für das Skills-Jahr 2022. Ich bin überzeugt, dass wir sowohl in Shanghai als auch in St. Petersburg wieder ein tolles Team Austria an den Start bringen können und große Erfolge feiern werden“, sagt Philipp Gady, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Eine Neuigkeit gibt es auch in organisatorischer Hinsicht: Mit 1. Jänner 2022 wurde SkillsAustria seitens der WKÖ als gemeinnütziger Verein neu konstituiert. Aufbauend auf die Erfolge der vergangenen Jahre wurde damit eine Plattform geschaffen, um gemeinsam mit allen Partnern und Förderern aus der Wirtschaft den Fachkräftenachwuchs in Österreich noch effektiver fördern zu können.

Josef Herk, Präsident des neu geschaffenen Vereins und der Wirtschaftskammer Steiermark: „Mit dieser neuen Struktur wollen wir den Schwung der EuroSkills mitnehmen und die Organisation weiter professionalisieren. Denn die Skills-Bewegung ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, wir wollen sie darum auf noch breitere Beine stellen. Ziel ist es, unser Land als den Hotspot für Jungfachkräfte mit exzellenter Ausbildung zu etablieren.“

www.skillsaustria.at

Welthandel

200.000 Euro für Ausbau von Wissen über Welthandel in Entwicklungsländern

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) stellt der World Trade Organization (WTO) für dieses Jahr 200.000 Euro zur Verfügung, um über ein Chairs Network die Kenntnisse über Welthandel in Entwicklungsländern nachhaltig zu stärken. „Für einen fairen globalen Handel braucht es Wissen und faire Spielregeln“, meint Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck dazu. Die WTO spiele hier als Welthandelsorganisation eine besondere Rolle. „Österreich als Exportland wird sich weiter dafür einsetzen, den freien und fairen multilateralen Handel weltweit zu fördern und auszubauen“, betonte Schramböck.

WTO dankt Österreich

Das Programm zielt darauf, Kapazitäten aufzubauen und Partnerinstitutionen erhalten finanzielle und technische Unterstützung seitens der WTO für Forschung im Zusammenhang mit Handel, Entwicklungstätigkeiten sowie Vernetzungsaktivitäten. Über das Programm werden die Kapazitäten akademischer Einrichtungen in den entsprechenden Ländern gestärkt, mit der Absicht, den jeweiligen nationalen Regierungen sowie zentralen Stakeholdern beratend zur Seite zu stehen.

Für die nunmehrige Phase 3 des Programms sind 120 Bewerbungen bei der WTO eingegangen. 17 akademische Einrichtungen wurden vom „Chairs Programme“ ausgewählt. Das Netzwerk der teilnehmenden Einrichtungen besteht nunmehr weltweit aus 36 Universitäten auf allen Kontinenten. WTO-Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala dankte Österreich für seinen Beitrag. Dieser sei wesentlich, um Brücken zu bauen zwischen akademischen Einrichtungen und nationalen Regierungen, um so das Verständnis und die Unterstützung für den Welthandel global weiter zu fördern. Dies trage zu Wirtschaftswachstum und der weltweiten Reduzierung von Armut bei.

www.bmdw.gv.at

EDELSTAHL
1.4571
HYDRAULIK
HIGH END
KOMPONENTEN



PRÄZISE
LÖSUNGEN
ZERTIFIZIERT
VERFÜGBAR



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL
VERBINDUNGSTECHNIK
FLUID CONNECTORS



Mit Sicherheit.
Edelstahl Verbindungstechnik
von PH.

PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG
Wuppermannshof 8, 58256 Ennepetal, Germany
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501
info@ph-hydraulik.de, www.ph-hydraulik.de



PH-Katalog als App
für Android oder iPad

Open Innovation Prozesse

Die WKÖ setzt auf die Power der Kreativwirtschaft. Zehn Branchen erhalten von Profis aus der Kreativwirtschaft neue Ideen, Impulse und Tipps für die Transformation ihrer Unternehmen.



Die WKÖ bietet für Klein- und Mittelbetriebe aus allen Branchen Transformationsworkshops an.

Digitalisierung, Globalisierung und die Corona-Krise verändern bestehende Strukturen und stellen gerade Klein- und Mittelbetriebe vor große Herausforderungen. Eine besondere Hilfestellung bietet hier die Kreativwirtschaft bei der Einführung von Innovationen und der Umsetzung von Digitalisierungsvorhaben. Denn mit ihren Kompetenzen, die sie als Kommunikationsprofis, Digitalisierungsexpertinnen, Ideengeber, Innovatorinnen und als Teil der Wissensgesellschaft haben, können sich Kreativwirtschaftsunternehmen schneller an neue Herausforderungen anpassen – zum Beispiel neue Bedürfnisse erkennen und Geschäftspartnern und Kunden aus der Wirtschaft bei deren Transformationsbedarf von unmittelbarem Nutzen sein“, so Marianna Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Daher unterstützt die WKÖ auch 2022 Unternehmen bei ihrer Transformation mit maßgeschneiderten Open Innovationsprozessen mit Profis aus der Kreativwirtschaft. Dabei erhalten 150 Unternehmen

Impulse von Experten aus Design, Social Media Marketing und Werbung, Gaming und Digitalisierung, Architektur, Film- und Musikwirtschaft und Fotografie und werden von ihnen begleitet, damit der Sprung ins kalte Wasser nicht ganz so frisch ist. Aus diesem Prozess heraus, werden maßgeschneiderte Transformationsleitfäden entwickelt, die dabei helfen, mit dem Know-how der Kreativwirtschaft neue Wege für den unternehmerischen Erfolg zu gehen. Zusätzlich werden auch noch die drängenden und essentiellen Metathemen, Fachkräftemangel und das Employer Branding mittransportiert.

Passgenaue Transformationsworkshops

Den Start des Transformations-Reigens machen Kunst- und Antiquitätenhandel und Galerien am 25. und 26. Jänner 2022. Sie haben das Spezialthema NFT (Non Fungible Token) mit dabei. Diese Technologie, mit der viele Branchen liebäugeln, hat sich besonders in der internationalen Kunstszene rasch etabliert. Ein Grund dafür ist unter an-

derem, dass der Schutz von digitalen Originalen immer häufiger eine Alternative zu den herkömmlichen Vermarktungswegen darstellt. Die Wirtschaftskammer wird zudem für Galerien und Antiquitäten- und Kunsthändlerinnen und -händler ein eigenes NFT-Lab an die Workshops aufsetzen.

Auch der zweite Transformationsworkshop 2022 stellt ein Highlight dar. Hier werden Gold- und Silberschmiede gemeinsam mit Uhren- und Juwelenhändlerinnen und -händlern teilnehmen. Dieser Mix bringt Gewerbe/Handwerk und Handel an einen virtuellen Tisch und setzt stark auf die Kraft von kooperativem Denken und gemeinsam über den Tellerrand blicken. Weitere Branchen-Transformationsprozesse sind u.a. für Tanzschulen, Hotellerie, Installateure, Gebäudereiniger, Reisebegleiterinnen und Ingenieurbüros geplant.

Praxistaugliche Tipps für Unternehmen

Die von der Kreativwirtschaft Austria der WKÖ umgesetzten Transformationsprozesse für Branchen sind ein Erfolgsmodell, das 2021 im Rahmen der Durchstarten Initiative der WKÖ gelauncht wurde. „Die Kollaboration von Kreativköpfen verschiedener Disziplinen mit Unternehmerinnen und Unternehmern von insgesamt zwölf Branchen konnte viele wertvolle Impulse geben“, ergänzt Kühnel. 195 Unternehmen nutzten bereits die Chance, sich in branchenspezifischen digitalen Transformationsworkshops mit rund 66 „Creative Catalysts“ auszutauschen und individuelle Unterstützung zu erhalten. Für zwölf Branchen sind aus dem kreativen Open Innovation Prozess Transformationsleitfäden entstanden, die Unternehmen praxistaugliche Tipps und Anregungen für die Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells geben. Die Transformationsprozesse werden von der Kreativwirtschaft Austria der WKÖ im Rahmen der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort umgesetzt. <

<http://news.wko.at/oe>

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.